

B 44/142/2.

TELEGRAMM.

ROM, 16.4.21 20h15.

Auswärtiges B e r n .

Dringend für Bunderat Motta.

Sforza hat mir wichtige und heikle Mitteilungen gemacht, wobei er betonte, dass ~~es~~ nicht als Mitglied der Regierung, sondern als Freund spräche. Die Konsulta ist nach bestimmten Nachrichten fest überzeugt, dass Karl, der von zahlreichen und einflussreichen Parteigängern bestürmt wird, dem Bundesrat gegenüber keine Verpflichtung wird eingehen können, fortfahren wird, das Werkzeug monarchistischer Intriguen zu sein, und demnächst den Versuch erneuern wird, die ungarische Krone wieder zu erlangen. Das Verweilen Karls in der Schweiz in der Nähe der österreichischen Grenze ist eine Gefahr für den Frieden Europas. Böhmen und Jugoslawien übten einen Druck auf die Konsulta aus und verlangten energische Schritte in Bern, indem sie die Schweiz für einen neuen ~~Krieg~~ europäischen Krieg verantwortlich machten. Sforza erinnerte an die schweizerischen Traditionen, widersetzte sich jedem offiziellen Schritte und verhinderte einen in der italienischen Presse vorbereiteten Feldzug gegen die Schweiz betreffend die Gegenwart Karls. Er verhinderte auch die Ver-



Veröffentlichung gefährlicher Enthüllungen über die Beziehungen Sprechers mit Oesterreich. Ich beantwortete Punkt für Punkt und betonte besonders den festen Entschluss des ganzen Schweizervolkes, die Bundesregierung gegen jeden fremden Druck zu unterstützen. Sforza will keinen Druck ausüben und wird seinen Schritt geheim halten. Ich gestatte mir, Ihnen absolutes Stillschweigen zu empfehlen und ^{es zu ersuchen} ~~meiner~~ Mitteilung als (streng vertraulich) anzusehen.

Nummer 28.

Schweizerische Gesandtschaft.

B. 8 a.

18.4.21.